

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/hochschule/Ob-und-warum-ein-Text-gefallen-kann-id3176223.html>

**Bachmann-Preis**

## **Ob und warum ein Text gefallen kann**

Hochschule, 30.06.2010, Nina Naßmacher

Bei ihrem Besuch in Klagenfurt war intensiver Austausch bei den Studenten gefordert. Foto: Privat

**Essen. Auf ihren Besuch beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt haben sich die Literatur-Studenten der UDE schon in den Wochen zuvor intensiv vorbereitet. Hier erzählt Nina Naßmacher vom Wettlesen am Wörthersee.**

Die Vorbereitungen auf den Ingeborg-Bachmann-Preis liefen nicht nur in Klagenfurt auf Hochtouren. In unserem Seminar „Literarische Urteilsbildung“ schulten wir im Laufe des Semesters unser Verständnis für literarische Qualität. Wir lernten in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen sowie literarischen Texten differenziert über Literatur zu diskutieren. Die Frage, ob und warum uns ein Text gefällt stand wöchentlich zur Debatte und im Plenum suchten wir nach möglichen Begründungen für unsere Urteile.

Bewaffnet mit unserem neuen Wissen reisten wir in der vergangenen Woche an den Wörthersee, wo wir den Autoren beim Wettlesen zu hören durften. Besonders gespannt warteten wir nach den Lesungen auf die anschließenden Juryurteile, da auch wir während der Lesungen unsere eigenen Urteile gefällt hatten. Die Spannung stieg nicht nur bei den vortragenden Autoren. Diskussionspunkte brannten uns auf den Lippen.

Im Laufe der Diskussionen wurden im ORF-Studio gleichermaßen Lob und Kritik geäußert. Besonderes Augenmerk richteten wir stets auf die Begründungen der Juroren.

Inhalte, Erzählperspektiven und Textstrukturen wurden kommentiert, was uns an einigen Stellen für das Verständnis eines Textes weiterhalf. An anderen Stellen konnte die Jury unseren Erwartungen jedoch nicht standhalten. Es fiel schwer zu verstehen, warum über manche Texte nicht differenzierter diskutiert wurde und für uns vordergründige Motive nicht angesprochen wurden. Hatten die Juroren, welche die Texte im Vorfeld schon kannten, etwa nicht alles verstanden? Oder haben wir uns auf „falsche“ Schwerpunkte versteift? Die Antwort ertönte am zweiten

Lesungstag als ein Jurymitglied im Laufe einer Diskussion mitteilte den Text nicht verstanden zu haben. Diese Aussage verblüffte das Publikum und zeigte, dass auch Experten Schwierigkeiten mit Texten haben können. Unser Seminarleiter Herr Wolbring gab uns für einen solchen Fall den Tipp zu hinterfragen, wo und warum ein Verständnisproblem auftritt. Schließlich kann man auf diesem Weg den anderen sein Problem verständlich machen und eine Diskussion beleben. Dieser Tipp hätte dem Juror sicherlich auch geholfen.

Als der gleiche Juror am letzten Lesungstag jedoch beichtete, er habe den gerade vorgetragenen Text erst am morgen im Hotel gelesen und seine Notizen im Hotel vergessen, hätten wir ihm auch keinen Tipp mehr geben können. Das Gelingen einer Diskussion hängt schließlich immer von der Vorbereitung der Beteiligten ab. Und für unser Seminar gilt, wer den Text nicht gelesen hat, kann besser zu Hause bleiben.